

GASTLICH

Las Tapas und Die Herzl feiern ihr Jubiläum.

Gemeinsam sind sie 15 Jahre jung und laden am 25. September ab 16 Uhr zum Herbstfest mit Musik und Gaumenfreuden. **Seite 6**

LICHTSPIEL



9000 Euro für 7 Sekunden.

Da staunen die Fußgänger - Bgm.-Stv. Lisa Rücker gönnt ihren Radlern eine Luxus-ampel am Opernring und vergisst wieder einmal auf die Fußgänger, die sich dort über eine um 7 Sekunden längere Grünphase freuen würden.

Radler-Thema: Seite 4

WÄHLERISCH

Die Landtagswahl 2010.

Die Stimmabgabe wird durch vorgezogene Stimmabgabe und Wahlkartenbestellung via Internet noch einfacher.

Alle Infos unter:
www.graz.at/wahlen

GRAZER VOLKSPARTEI
www.graz.at

IHR PERSÖNLICHER DRAHT ZUM BÜRGERMEISTER

- ✓ Jeden 2. und 4. Dienstag im Monat
- ✓ Von 8.00 bis 9.30 Uhr

0316/872-873

S. Haid
TEAM STEIERMÄRKTE

graz-eins

Bezirkszeitung Innere Stadt. Ausgabe 78. September 2010.

FESTLICH

Das Herbstfest am Lendplatz macht Musik.

16.09. „Die Zwoa“
17.09. „San-fia-nix“
18.09. „Mister Voice“
Eintritt frei!

Rund um den Vinaliastand

Graz ist die Hauptstadt der Genüsse

Die Liebe geht bekanntlich auch durch den Magen. Das hat Graz mit der 1. Langen Tafel der Genusshauptstadt eindrucksvoll bewiesen. Tourismus-Boss Dieter Hardt-Stremayr und Cheforganisatorin Waltraud Hutter gelang mit dem Feinspitz-Event für 500 Kulinarik-Begeisterte ein Szenario, dass die Künste der Grazer Gastronomie auf dem Hauptplatz und in der Schmiedgasse richtig zur Geltung brachte. Davor verneigte sich sogar der Wettergott gnädig.



Am 28. August zeigten die Top-Köche Lorenz Kampusch (Landhauskeller), Christof Widakovich (Schloßberg-Restaurant), Jürgen Kleinhappel (San Pietro), Patrick Spenger (Revita) und René Leitgeb (Sacher), was Grazer Küchen und Keller können. **Tip: www.graztourismus.at**

9x steiermarkweit

Optik EDER

eder-optik.com

GRAZ FÜR GRAZER



GRAZ-EINS-GEWINNSPIEL:
 Kennen Sie dieses Motiv aus
 der Sammlung Kubinzky?

Wenn Sie wissen oder erraten, wie diese Kirche in Graz heißt, können Sie ein knuspriges Backhendl für 2 Personen in der Herzl Weinstube in der Prokopigasse 12 / Mehlplatz gewinnen.



Kleiner Tipp: Sie befindet sich am Fuße des Schloßbergs. Ihre richtige Einsendung per eMail mit Namen, Postadresse und Telefonnummer bis 29. Oktober 2010 an:

info@graz-eins.com

Gewinner werden schriftlich verständigt.

Die Auflösung aus graz-eins Nr. 77: Landhaushof. Gewinnerin ist Karin Biegl, Herrgottwiesgasse 164a, 8055 Graz.



NACH FÜNF JAHREN VORBEREITUNG SIND STADT GRAZ UND LAND STEIERMARK AM ZIEL

Weltkulturerbe Schloß Eggenberg

Das Grazer Weltkulturerbe ist gewachsen: Das zuständige UNESCO-Komitee hat auf seiner 34. Jahrestagung in Brasilia am 30. Juli 2010 die Erweiterung der Grazer Welterbezone um Schloss Eggenberg beschlossen. Damit wurden die jahrelangen Bemühungen von Stadt Graz und Land Steiermark von Erfolg gekrönt.

Bereits im Jahr 2005 war Schloss Eggenberg für die begehrte Aufnahme ins Weltkulturerbe der UNESCO eingereicht worden, die UNESCO erteilte Graz 2006 in Vilnius (Litauen) jedoch den Auftrag, für ihre gesamte Welterbezone einen Managementplan zu erstellen. Nachdem dieser eingereicht war, wurde mit dem Universalmuseum Joanneum des Landes Steiermark gemeinsam die neuerliche Bewerbung vorbereitet. Insbesondere ging es darum, die historische Achse zwischen der bereits 1999 zum Weltkulturerbe ernannten Grazer Altstadt und Schloss Eggenberg im Westen der Stadt darzustellen. Für diese Aufgaben zog die zuständige Grazer Stadtbaudirektion zu Beginn des heurigen Jahres internationale Experten zu Rate, unter ihnen den berühmten englische Star-Landschaftsarchitekt Hal Moggridge, der auch im Auftrag des britischen Königshauses tätig ist, sowie den offiziellen österreichischen Welterbe-Beauftragten Ministerialrat Dr. Bruno Maldoner aus dem Kulturministerium und den Präsidenten von ICOMOS Österreich, Dr. Wilfried Lipp. Nach tagelangen intensiven Verhandlungen konnte mit Hilfe dieser Fachleute der Erweiterungsantrag für das Grazer Weltkulturerbe um Schloss Eggenberg ergänzt werden. So schaffte man nicht nur den Sprung auf die Tagesordnung der WHC-Sitzung in Brasilia, sondern auch eine Empfehlung der ICOMOS für die Aufnahme.

Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl sprach in einer ersten Reaktion von einem „wunderschönen Tag“. Die Erweiterung der Welterbezone um Schloss Eggenberg sei für ihn und die Stadt Graz aber nicht nur ein toller Erfolg, „sondern auch ein Auftrag, die historischen Schätze mit aller Kraft auch für zukünftige Generationen zu bewahren“. Ab jetzt heißt das Grazer Welterbe „City of Graz - Historic Centre and Schloss Eggenberg“, also „Stadt Graz - Historisches Zentrum und Schloss Eggenberg“. Das zeigt, dass Schloss und Familie Eggenberg untrennbar mit der Geschichte des Landes Steiermark und seiner Hauptstadt Graz verbunden sind.

Inhalt Nr.78

Weltkultur 2

Stadt und Schloß

Steirerstark 3

Wahl mit Herz

Radlerkontra 4

Pro Fußgänger

Gutes im Berg 6

Benefiz

Gutes im Berg 6

House Music

Familiensinn 7

Freundliches Graz

Sozial 8

Pflege

Unter Strom 9

Senioren

Türken 10

Arbeit

Grabung 11

Reitschulgasse

Kreativ 12

EU-Design

*Inhaber, Herausgeber
und für den Inhalt
verantwortlich:*

ÖVP GRAZ, INNERE STADT

REDAKTION: BV Ludmilla Haase, Ingeborg Persché, Rudolf Gruber, GR Harry Pogner, Martin Wippel, Connie Schraußner, Rupert Felser

GRAFIK: Werbeteam Graz

DRUCK: Dorrong

VERTEILUNG: Hurtig & Flink

FOTOS: Furgler, Fischer, Stadt Graz, Rene Brlas, Connie Schraußner, ARGUS

STEIRISCH WEISS-GRÜN

ENTSCHEIDEN WIR UNS AM 26. SEPTEMBER FÜR MEHR STEIERMARK



Bezirksvorsteherin Ludmilla Haase mit LH-Stv. Hermann Schützenhöfer

In diesen Tagen lesen und hören wir sehr viel über die Landtagswahlen in der Steiermark. Wir stolpern in Stadt und Land über Plakatständer und Meinungsbildner. Zahlreiche Wahrheiten und Gerüchte entnehmen wir den Zeitungen, sehen und hören wir in den elektronischen Medien.

Ich kann nur meine persönlichen Eindrücke zu unserem Spitzenkandidaten Hermann Schützenhöfer weitergeben. Und da steht seine Handschlagsqualität sicher mit an erster Stelle. Überzeugend ist auch seine Meinung „Die Steiermark kann mehr!“ wenn er auf die vergangenen fünf Jahre zurück blickt. Und die Themen „Verlässlichkeit“, „Sicherheit“ und „Arbeit“ verdienen es, mit einem fordernden „mehr“ ausgesprochen zu werden.

Wir haben zur Landtagswahl ein tolles Team mit Herz und Hirn, mit Engagement und Verlässlichkeit nominiert, das sich für unser Bundesland mit der notwendigen Kompetenz einsetzen wird.

Deshalb darf ich Sie an dieser Stelle einladen, am 26. September die Gelegenheit zu nützen, sich auch für „Mehr Steiermark“, die ÖVP Liste 2 und Hermann Schützenhöfer auszusprechen. Damit wir in Stadt und Land für Sie gestalten können. Denn die Steiermark kann mehr!

Ihre Bezirksvorsteherin Ludmilla „Hannerl“ Haase

Information, Unterstützung und Hilfe: 0316/84 12 74 oder 0699/10 83 96 37.

Werben hier in graz-eins?

Alle Infos auf www.graz-eins.com

HÜTER DER WEIKHARDUHR - DR. KLAUS WEIKHARD

Zeitgeist

Was ist Zeit? Wohl ein wahrlich ewiges Mysterium, und bei all unseren wissenschaftlichen Erkenntnissen vermag doch kaum jemand, das Phänomen "Zeit" so richtig zu erfassen.



Dr. Klaus Weikhard

Was wir allerdings können, und darauf haben wir uns spezialisiert, ist es, Zeit in ihrer schönsten Form darzustellen. Studien besagen, dass in unserer hochtechnisierten Welt jeder Mensch am Tag bis zu hundert Mal die Uhrzeit wissen will - was wäre da naheliegender, als bei einem Blick auf das Zifferblatt einer schönen Uhr nicht nur die Uhrzeit zu erfahren, sondern dabei auch die Freude zu empfinden, ein besonderes Stück am eigenen Handgelenk zu spüren? Gerne

zeigen wir Ihnen in unserem Geschäft am Hauptplatz bei einem persönlichen Gespräch unsere zeitmessenden Kostbarkeiten!

Tipp: www.weikhard.at

BR MAG. MARTIN WIPPEL IST PRO FUSSGÄNGER

Radfahren kann die Gesundheit gefährden



Mag. Martin Wippel

Bereits 21% aller Verkehrsteilnehmer in unserem Stadtbezirk sind mit dem Rad unterwegs. Damit hat das Grazer Zentrum die höchste Fahrraddichte in ganz Österreich. Diese positive Entwicklung wird zunehmend vom rücksichtslosen Verhalten vieler Radfahrer überschattet, die mit zu hoher Geschwindigkeit und in Unkenntnis oder Ignoranz wichtiger Verkehrsregeln die schwächsten aller Verkehrsteilnehmer gefährden - die Fußgänger. Gerade die gemeinsame Benutzung von Verkehrsflächen von Fußgängern und Radfahrern erfordert ein hohes Maß an Disziplin und Rücksichtnahme. Vor allem auf jenen Verkehrsflächen, auf denen sich Fußgänger und Radfahrer - ob nun legal oder verkehrswidrig - begegnen.

>>

I-Punkt, Graz, Foto: Getty Images

Aufschwung beginnt in den Köpfen.

Innovation serienmäßig.

 Das Land
Steiermark

www.wirtschaft.steiermark.at Infos zu Innovationsförderungen unter 0316 877-7990 → Wirtschaft, Innovation & Finanzen

Hier gilt aus Sicht des Fußgängers leider immer öfters die Devise „Radfahren kann Ihre Gesundheit gefährden!“.

Auf meinen Wegen durch die Grazer Altstadt erlebe ich täglich, wie Fahrverbote grundsätzlich ignoriert werden - siehe Sporgasse und Herrengasse. Ebenso das verpflichtende Anhalten vor Schutzwegen, wenn Fußgänger queren (wollen), vor allem an der Kreuzung Schmiedgasse/Landhausgasse. Die Schmiedgasse wird gerne als Radrennstrecke verwendet, ebenso die Neue Welt-Gasse in Richtung Franziskanerplatz. Hier kommt es besonders oft zu gefährlichen Begegnungen. Dieses wieder auferstandene Grazer Altstadtkriterium wird noch um die Piste Hans Sachs-Gasse - Stubenberggasse erweitert. Als potentieller Unfall-Hotspot zwischen Fußgängern und Radfahrern gilt auch der Bereich um die Wendefläche beim Rathaus am Ende der Schmiedgasse. Als Gipfel der Zumutbarkeit empfinde ich, dass sich viele Radfahrer bei Ihren Verkehrsübertretungen - z.B. beim Fahren am Gehsteig - durch Fußgänger zudem noch gestört fühlen und ihrem Unmut in vielen Fällen freien Lauf lassen!

Nicht nur die Wirtschaftlichkeit und Umweltfreundlichkeit des Fahrrades, sondern auch der großzügige Ausbau des Radwegnetzes, hat zu dessen Beliebtheit in der Grazer Bevölkerung beigetragen. Leider wurde von den Verantwortlichen dabei der steigende Bedarf an Fahrrad-Abstellplätzen unterschätzt. Die Folge sind immer mehr „wilde“ Fahrradabstellplätze, allen voran das tägliche Drahtesel-Chaos an der Ecke Sporgasse/Hauptplatz. Auf die Initiative des Bezirksrates und der ÖVP Innere Stadt wurde vor den Arkaden des Luegg-Hauses heuer



Durchgang nicht möglich, fotografieren für Touristen verboten - sanfte Mobilität in Graz

ein Abstellplatz eingerichtet. Dennoch wird der Weg unter den Arkaden von vielen Radfahrern nach wie vor als Parkplatz missbraucht. Die in dieser engen Passage abgestellten Räder stellen regelmäßig eine schier unüberwindbare Barriere vor allem für Kinderwagen oder Menschen im Rollstuhl dar. Ein explizites Abstellverbot für Fahrräder wäre hier dringendst notwendig!

Unser Appell lautet daher, den Fußgängern in Fußgängerzonen, auf Gehsteigen und auf Zebrastreifen wieder uneingeschränkten Vorrang einzuräumen. Dieser Appell richtet sich in erster Linie an alle Radfahrer und die politisch Verantwortlichen. Wichtiger Partner ist aber auch die Polizei, die sensible Bereiche verstärkt überwacht und rücksichtslose Radler bestraft.



BAR · CAFE · PINCHOS
torona

¡hola! und herzlich
Willkommen!

Mediterranes Flair, südländische Lebensart und viel spanischer Genuss erwarten Sie bei uns. Genießen Sie feinste Cocktails, kühles Bier und ausgesuchte Weine. Dazu gibt es leckere Pinchos, eine Spieß-Spezialität aus dem Norden Spaniens.

¡hasta pronto!



Prokopigasse 2, A-8010 Graz
office@torona.at, www.torona.at
Tel. Reservierung: 0316 902404

UNSERE ÖFFNUNGSZEITEN
Montag - Freitag 16:00 - 02:00
Samstag 09:00 - 02:00

GASTROLOGISCH



Herzl Weinstube und Las Tapas feiern am 25.9.

Jahrestage machen Feierlaune. Und was gilt eine Feier ohne Gäste? Das Las Tapas arbeitet noch an seinen Überraschungen, Edith Seitinger hat das Programm für die Herzl schon präsent:

ab 16 Uhr Steirermusi, Maronibraten, Verkostungen steirischen Spezialitäten aus Küche und Keller, Fruchtsäfte, Flamberger- und Absinth-Bier, Weinverkostung Polz-Kiefer, Käse- und Wurstwaren, Pölzer Essig, Kernöl und Bauernschnapsler.

Festbieranstich der Brauerei Murau, Schnapslerl der Destillerie Bauer

ab 23 Uhr Musikalischer Ausklang und Mitternachts-Kesselgulasch

Gegen den Hunger:

Aufstriche, Kürbiscreme-, Schilcherrahmsuppe, Backhenderl, Kartoffelsalat, Krautsalat, Schweinsbraten, Sauerkraut, Knödel

Der Festpreis:

Pro Person € 9,-
exkl. Getränke

Wo:

Prokopigasse 12/Mehlplatz

Tipp: www.dieherzl.at



HAIR-STYLING, ZAUBEREI UND MUSIK

Gutes am Berg

Der Benefizabend in den Schloßberg-Kasematten war in jeder Beziehung fulminant. „Cult“-Friseur Reinhard Schanes und Alexandra Buzzi gestalteten für den 7-jährigen Marc ein kleines Gesamtkunstwerk aus Musik, Show und Zauberei, durch das Moderator Rainer Kantz gekonnt führte. Leo Aberer, Luttenberger*Klug, Niddl Ritzl und Stefan Moser ließen die Bühne brummen, der Erlös hilft nun Marc bei seiner Therapie.

Tipp: www.marcbrauchthilfe.at



EVENT KARTELL ERSTMALS MIT HED KANDI IM DOM IM BERG

Gutes im Berg

Christian Wolf und Stefan Roth brachten erstmals das Clubbing-Event „Had Kandi“ nach Graz und füllten den Dom im Berg mit der maximal zulässigen Fan-Gemeinde. 600 Party-Tigerinnen und -Tiger waren von den DJ's Carl Hanaghan und Florian Hereno und Emma F. am Sax begeistert. Christian Wolf feierte das erfolgreiche Start-up hinter den Turntables und zelebrierte gleichzeitig seinen Geburtstag: „Hed Kandi wird parallel zu I love Ibiza ein Fixstern am Grazer Clubbing-Himmel“. **Tipp: www.eventkartell.com**



TRINKBRUNNEN SORGT FÜR GESUNDE ERFRISCHUNG

Gutes im Glas

Mit Stolz präsentierte der Bezirksrat im August den neuen Trinkbrunnen am Schloßbergplatz, der auf Initiative von BV Ludmilla Haase und mit einstimmigem Beschluss des Bezirksrates errichtet wurde. Die Finanzierung war durch das Bezirksbudget und die Graz AG gesichert.

Tipp: www.graz-eins.com

GR SISSI POTZINGER

Familienfreundliches Graz



GR Sissi Potzinger

Familienfreundliche Einrichtungen und Maßnahmen steigern die Attraktivität von Gemeinden und Städten signifikant. Die eigene Bevölkerung profitiert davon ebenso wie der Wirtschaftsstandort und die Tourismusdestination. Seit zehn Jahren beteiligen sich österreichische Gemeinden am Auditierungsprozess des Bundesministeriums für Wirtschaft, Familie und Jugend und der Familie und Beruf GmbH in Kooperation mit dem Österreichischen Gemeindebund.

Das Audit „Familienfreundliche Gemeinde“ ist ein kommunalpolitischer Prozess, in dem die vorhandenen familienfreundlichen Maßnahmen festgestellt und umfassend dargestellt werden. Unter Einbindung aller Generationen und Fraktionen werden neue Maßnahmen zur Erhöhung der Familienfreundlichkeit der Gemeinde entwickelt.

Mit aktiver Beteiligung aller Bevölkerungsgruppen werden auf Basis der vorhandenen familienfreundlichen Angebote weitere Verbesserungen gezielt erarbeitet. Dies fördert auch die Identifikation der Bürgerinnen und Bürger mit ihrer Gemeinde als Lebensraum aller Generationen. Das Audit dient auch als effizientes Evaluierungs- und Controlling-Instrument.

Nach Beschluss des Gemeinderates werden die Auditierungsmaßnahmen innerhalb von drei Jahren umgesetzt. Die Gemeinde wird daraufhin für ihre Familienfreundlichkeit von der Republik Österreich mit dem Gütezeichen „Familienfreundliche Gemeinde“ ausgezeichnet und kann ein Zusatzschild zu den Ortstafeln führen.

Die Stadt Graz kann bereits mit zahlreichen familienfreundlichen Angeboten aufwarten und ist daher in hohem Maße prädestiniert, am Audit „Familienfreundliche Gemeinde“ teilzunehmen.

Der Antrag zur Teilnahme wurde von allen Fraktionen unterstützt und Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl hat das entsprechende Ansuchen an das Bundesministerium für Wirtschaft und Familie geschickt - Graz ist somit auf dem Weg zur „Familienfreundlichen Gemeinde“!



WARME KÜCHE IM LAS TAPAS
MONTAG BIS SONNTAG
VON 11 BIS 1 UHR

VON 11 BIS 16 UHR
FÜNF VERSCHIEDENE MENÜS
AB € 4,50

SPORGASSE 11
RESERVIERUNGEN BITTE
UNTER 0316/81 39 99
WWW.LASTAPAS.AT



Münzshop

**Ankauf - Verkauf -
Schätzung von Münzen
und Banknoten** (vom
Römisch-Deutschen Reich
bis in die Gegenwart)

**Spezialgeschäft für
Anlagegold** - Preise und
Bestellung auch im **Internet**
unter www.muenzshop.at



Besuchen Sie unseren Münzshop
im s BeratungCenter in der Steiermärkischen Sparkasse
Eingang Landhausgasse 14, 8010 Graz
Schalter-Servicezeiten: MO - DO von 8.30 bis 16.00 Uhr
FR von 8.30 bis 15.00 Uhr

Telefon: +43 (0)5 0100 - 36377
E-Mail: ernst.stelzmann@steiermaerkische.at

Beachten Sie unsere **Angebote bei ebay** unter
www.steiermaerkische.at/muenzshop_at

Steiermärkische
SPARKASSE 

24h Service 05 0100 - 20815
www.steiermaerkische.at

In jeder Beziehung zählen die Menschen.

LABG. GREGOR HAMMERL IM INTERVIEW

Neue Modelle für Finanzierung des Sozialbereiches

graz-eins: Haben wir nicht genug Pflegeheime in der Steiermark? Immerhin gibt es 195 davon.

LAbg. Gregor Hammerl: Wir haben viele Pflegeheime, aber immer noch zu wenig Pflegeplätze. Vor allem befinden sich in den gerade für die Öffentlichkeit sehr teuren Pflegeheimen Personen, die diese intensive Pflege nicht notwendig hätten und die noch viel selbst tun könnten, was aber im Rahmen eines Pflegeheims so nicht möglich ist. Deswegen brauchen wir gestufte Einrichtungen, auch etwa ambulante Pflegeplätze, wo die Menschen über Tag Pflege finden, am Abend aber wieder in die Familien zurückkehren. Das wird besonders mit Blick auf leicht demente Personen, die nicht allein gelassen werden können, wichtig sein. Solche Einrichtungen gibt es etwa in Vorarlberg, wo gute Erfolge mit dem Lindern der Konsequenzen von Demenz und dem Verzögern dieser Krankheit gemacht worden sind.

graz-eins: Hat das Modell „Betreutes Wohnen“, das in der Steiermark bereits Fuß gefasst hat, Zukunft?

LAbg. Gregor Hammerl: Immer müssen Betreuung und Pflege individuell passend zugeschnitten sein, um den Menschen auch im hohen Alter ein würdevolles und möglichst selbstständiges Leben bei sozial verträglichen Kosten zu ermöglichen. Als besonders attraktive Alternative zum Pflegeheim stellt sich das steirische Modell des Betreuten Wohnens heraus. Seit mittlerweile drei Jahren bemühen sich immer mehr Gemeinden und Sozialträger um diese Wohn- und Betreuungsform. Dabei steht älteren Menschen, die nicht allein, aber doch selbstständig leben wollen, eine Basisbetreuung vor allem zur Sicherheit zur Verfügung. Ist mehr an Betreuung oder Pflege notwendig, können diese in Form mobiler Dienste zugekauft werden. Dieses Modell steuert der Einsamkeit im Alter entgegen – die bisherige Erfahrung hat gezeigt, dass dieses Wohnmodell die Kommunikation sowie den regen Austausch untereinander fördern. Landesrat Hans Seitinger und Landeshauptmannstellvertreter Hermann Schützenhöfer haben mit dem „Betreuten Wohnen“ für die ältere Generation in den Bezirken und Gemeinden in der Steiermark Großartiges geschaffen.

Es ist in Zukunft notwendiger denn je, das „Betreute Wohnen“ für unsere Seniorinnen und Senioren weiter auszubauen, und nur wenn es sich wirklich nicht mehr vermeiden lässt, eine Einweisung in ein Pflegeheim vornehmen.

graz-eins: Ist die soziale Sicherheit in Zukunft gegeben?

LAbg. Gregor Hammerl: Die auf uns zukommenden Probleme können nur gemeinsam im Zusammenwirken von jung und alt bewältigt werden. Mit dem Seniorenbund haben wir Modelle der Begegnung der Generationen geschaffen, die zeigen: Gemeinsam können wir die Zukunft gestalten.

Soziale Sicherheit heißt, alle Menschen müssen davon ausgehen können, dass sie in den Veränderungen des Lebens einen festen Grund haben, der für sie Sicherheit bedeutet. Hermann Schützenhöfer und die Steirische Volkspartei schaffen diesen festen Grund, auf den man bauen kann.

Die Steiermark muss mit Hermann Schützenhöfer wieder die Nummer 1 werden, auch im Hinblick auf soziale Sicherheit. Menschen brauchen ein verlässliches, für die heutige wie für die zukünftige Generation tragfähiges Netz. Das sind wir den Steirerinnen und Steirern schuldig.

graz-eins: Danke für das Gespräch.



LH-StV. Herbert Schützenhöfer mit LAbg. Gregor Hammerl, Sozialsprecher der Steirischen VP, Landesobmann des Steirischen Seniorenbundes und ehrenamtlicher Präsident Hilfswerk Steiermark

illy
CAFE
TECHNIKA

GUT BÜRGERLICHE KÜCHE - GASTGARTEN - MITTAGSMENÜ € 5,90
GRAZ, KAISERFELDGASSE 6 - TEL. 0316/83 45 44





Hochspannung im 1. Steirischen Strom-Museum

UNTERWEGS MIT DEM SENIORENBUND

Unter Strom

Wer hat in seinem Leben nicht schon einmal die Erfahrung eines (hoffentlich nur leichten) Stromschlages gemacht? Es prickelt ganz schön, wenn man einen Schlag erhält und im Laufe der Zeit wird man zwar vorsichtiger, aber man ist nicht gefeit vor Leichtsinnigkeit. Da tut manchmal ein erhobener Zeigefinger - in Form eines Besuches im Strom-Museum ganz gut, damit man sich der Gefahren, die der Strom in sich birgt, wieder bewusst wird.

Einer unserer Höhepunkte im ersten Halbjahr 2010 war daher der Besuch im ersten Steirischen Strom-Museum, im Technik Zentrum der Energie Steiermark, in der Neuholdaugasse 56. Mehr als 1.000 Exponate kann man hier bestaunen und sie geben einen aufschlussreichen Überblick der Stromgeschichte von 1912 bis in die Gegenwart.

Unsere Seniorinnen und Senioren wurden vom Leiter der Lehrlingsausbildung, Peter Jerepp, durch das Museum geführt und jeder von uns hat gespürt, wie sehr Herr Jerepp mit diesem Museum verbunden ist. Mit Herz und Begeisterung hat er uns unter anderem alte Lichtschalter, Steckdosen und Zählerkästen erklärt. Und zu fast jedem Stück gibt es eine „elektrisierende“ Geschichte. Dabei konnten wir natürlich erkennen, wie gefährlich es ist, mit Strom leichtfertig umzugehen. Uns allen ist bewusst geworden, dass die Inbetriebnahme von beschädigten Steckern, Steckdosen oder Geräten tödlich sein kann. Dank der fachlichen Kompetenz von Herrn Jerepp und den beeindruckenden Anschauungsmaterialien war unser Besuch ein ganz besonderes Erlebnis.

Auch wenn die Temperaturen noch sommerlich sind, so hat für uns die Arbeit für die kalte Jahreszeit bereits begonnen. Die Vorbereitungen für unsere Adventfeier werfen ihre Schatten voraus und selbstverständlich würden wir uns freuen, wenn unsere Mitglieder zu dieser, und unseren Fachvorträgen, die wie immer, an jedem ersten Donnerstag des Monats im Gösser-Bräu stattfinden, begrüßen dürfen. Das Team des Seniorenbundes Innere Stadt und ich freuen uns auf ihr Kommen! Ihr BO Rudolf Gruber



MICHELATSCHE.at
wir leben wohnen

GR HARRY POGNER ZUM HEISSEN THEMA

Sonntags Arbeit?



GR Harry Pogner

Gerade in letzter Zeit bekomme ich diese Frage immer häufiger gestellt. Auslöser ist die Diskussion um die offenen Geschäfte am Sonntag - vor allem die der „Türkischen“ Betreiber - haben maßgeblich zur Debatte beigetragen. Viele dieser Geschäfte hatten bis vor Kurzem an den Sonntagen geöffnet und dabei - natürlich, da konkurrenzlos - ein gutes Geschäft gemacht. Diese Betreiber haben sich sehr stark für eine Öffnung ihrer Geschäfte - auch an Sonntagen - stark gemacht und Unterstützung für diese Idee bei einigen „Grünen“ gefunden.

Fix ist, dass es für die Sonntagsöffnung ganz klare gesetzliche Bestimmungen gibt. Ein reiner Handelsbetrieb darf nach Österreichischem Recht an Sonntagen (Ausnahmen sind ebenfalls klar geregelt) nicht geöffnet haben. An diese Vorgaben haben sich auch unsere Österreichischen Händler mit Migrationshintergrund zu halten. Aussagen, dass Kontrollen und die daraus resultierenden Strafen bei Überschreitung der Gesetze nur wegen ihrer Herkunft getätigt werden, sind auf das Entscheidende zurück zu weisen. Unsere Gesetze gelten für alle Bürger im Land - mit und ohne Migrationshintergrund.

Aber ganz abgesehen von den gesetzlichen Vorgaben, für eine generelle Sonntagsöffnung der Handelsbetriebe kann und wird es von Seiten des ÖAAB keine Zustimmung geben. Eine Ausdehnung der bereits vorhandenen Möglichkeiten für Betriebe, am Sonntag zu öffnen, darf nicht in Betracht kommen.

Es müssen ohnedies schon praktisch alle Berufsgruppen an Sonntagen arbeiten. Begonnen bei den Ärzten, Verkehrsbediensteten, Beschäftigten in der Gastronomie, bis zu den Taxilenkern und den Angestellten in erlaubten „Sonntagshops“ bei Tankstellen, Bahnhöfen oder den Flughäfen. Sie alle sorgen dafür, dass am Sonntag alles funktioniert und wir bei Bedarf auch die Möglichkeit haben, sogar unsere Lebensmittel einkaufen zu können. Daher gibt es von uns keine Zustimmung für eine weitere Sonntagsöffnung. Denn seien wir uns einmal ehrlich! Wie lustig es für einige Personen auch sein mag, dass sie am Sonntag „in Ruhe“ einkaufen gehen können. Wie würden diese Leute reagieren, wenn ihr Chef, auf Grund der Möglichkeiten und des Erfolges der Anderen, plötzlich ebenfalls am Sonntag seine Pforten öffnet? Abgesehen davon, dass es dann wohl für Familien und Freunde schwer bis unmöglich sein würde, sozialen Kontakte aufrecht zu erhalten. Daher von uns ein klares Nein zur weiteren Sonntagsöffnung!



WOLFGANG KRAINER LIEFERT GESUNDES

Steirische Gemüsekiste

Frisch vom Feld direkt vor die Haustüre - das Konzept gab es schon, Wolfgang Krainer hat es nun nach Graz gebracht: „Nur erntefrisches Gemüse, das im natürlichen Rhythmus der Jahreszeiten angebaut und geerntet wird, schmeckt wie es soll und hat mehr Vitamine“. Der Inhalt kommt vom Gemüsebaubetrieb Rudolf und Franziska Schwarzbauer in Thondorf, das frisch gefüllte Kisterl von Mai bis November wöchentlich und in den Wintermonaten monatlich ab € 11,50 in Haus, Wohnung oder Büro.

Tipp: www.steirische.gemuesekiste.at

GRAZER SICHERHEITS-TAG

Sa., 18. September 2010
Beginn: 10 Uhr, Karmeliterplatz





Vorführungen:

10.00 Uhr
Landung Einsatzhubschrauber des BMI

10.45 Uhr
Sonderkommando Cobra

12.00 Uhr
Polizeidiensthunde im Einsatz

13.00 Uhr
• Feuerwehr mit Drehleiter
• Fettextplosion
• Löschübungen für Jedermann

Beratungen und Ausstellungen:
von 10.00 bis 15.00 Uhr

• der Grazer Polizei
• kostenlose Fahrradcodierung
• Sicherheitsbeschlüge und Alarmanlagen






PLATTFORM



4. Business-Talk der Plattform Grazer Innenstadt mit Schwerpunkt Umweltzone.

Für über 40 Unternehmerinnen und Unternehmer war das Thema über die künftigen Beschränkungen für Bewohner und Betriebe schon im Juli so wichtig, dass sie der Einladung zur Information und zum Meinungsaustausch in die Ruefa-Lounge am Hauptplatz gerne folgten. Plattformsprecher Erwin Sacher, ARBÖ-GF Hans Marcher, KR Ing. Klaus Edelsbrunner und Mag. Sabine Wendlinger-Slanina von der Wirtschaftskammer, Mag. Heimo Maieritsch vom Citymanagement sowie GR Peter Hagenauer waren am Rednerpult. Die Plattform konnte mit der Veranstaltung Schwung in die Diskussion über das heikle Thema bringen.

Es folgten zahlreiche Sitzungen an runden Tischen, an verträglichen Zonen-Lösungen und -Fristen wird nun gearbeitet.

Inzwischen formiert sich die Plattform Grazer Innenstadt zum eingetragenen Verein, um die Interessen ihrer Mitglieder, Unterstützer und Sympathisanten noch besser vertreten zu können. Straßeninitiativen aus der Zeit vor dem Handelsmarketing Graz unter Mag. Joseph Schnedlitz haben bereits Willenserklärungen zur engen Zusammenarbeit abgegeben.

Tipp:

www.grazer-innenstadt.at



FREUD' UND LEID VON STRASSENSANIERUNGEN AM BEISPIEL REITSCHULGASSE

(Un)willkommene Neuerungen

Es ist unangenehm laut, es ist wahnsinnig schmutzig und wir nehmen nichts ein.“ Alle Geschäftsleute der Reitschulgasse waren bei unserer kleinen Umfrage der selben Ansicht. Wer hat sich nicht schon im Vorbeigehen über diese lärmende und fast unbegehbare Baustelle geärgert? In Kürze soll es viel besser werden. Die Reitschulgasse wird parkfreie Zone, es gibt nur noch Ladebuchten für die Lieferanten der Straße. Viele Ladenbesitzer freuen sich schon auf eine ruhigere Straße, andere sind der Meinung, ihre Kunden würden wegen fehlender Zufahr- und Park-Bequemlichkeit ausbleiben. Die Angst ist nicht unbegründet.

Derzeit frisst die Baustelle den Umsatz. „Es kommt eigentlich nur mehr die Stammkundschaft.“ berichtete Tanja Güttel von Optik Eder. Vor dem Geschäft befindet sich gerade noch eine tiefe Grube, über die eine schmale Rampe führt. „Diese Rampen sind auch nicht ganz ungefährlich,“ erzählt Tanja Güttel, „ich bin selber schon fast abgestürzt.“

Erika Kräfner, Besitzerin des Nähzubehörgeschäfts Kräfner ist erzürnt über die Koordination der Stadt. „Im September 2009 habe ich die Ware für diesen Sommer geordert, im November wurde mir beiläufig von den kommenden Bauarbeiten erzählt - nun sitze ich auf vollem Lager.“ Auch die von der Stadt angekündigten Zuschüsse während der Bauarbeiten sind ausgeblieben. Das soll sich jedoch noch ändern. Seit dem 10. September - so die Prognose - sollte die Reitschulgasse in neuem Glanz erstrahlen. **Tipp: www.graz.at**

... HERRLICH BRÄUNEN OHNE REUE:

Spray Tanning

Karibik-Bräune ohne UV-Risiko

- * In nur einem Tag karibikbraun
- * Ohne ständige Sonnenbett-Termine
- * Ohne endlos in der Sonne zu schmoren
- * Gleichmäßige Bräune - Unregelmäßigkeiten ausgeschlossen
- * Zusätzliche Pflegeprodukte mit natürlichen Fruchtextrakten reformieren Ihre Haut
- * Anti-Aging durch pflegende Wirkstoffe
- * Gesundheitlich unbedenklich

I N S T I T U T

LIVING BEAUTY

Andreas Stadler

KOSMETIK • MASSAGE • WELLNESS

8051 Graz-Gösting, Nova-Spa, Fischeraustr. 22 • Tel. 0316.678 226 • office@living-beauty.at • www.living-beauty.at

MEHR STEIERMARK: NEUES EU-OUTFIT DER WIRTSCHAFTSABTEILUNG DES LANDES STEIERMARK

Kreative Jungdesignerinnen

Die Wirtschaftsabteilung des Landes Steiermark hat in einem gemeinsamen Pilotprojekt mit der FH-Joanneum, Studiengang Informationsdesign, einen Kommunikationswettbewerb veranstaltet, um das Design für die Kommunikation des EU-Programms „Regionale Wettbewerbsfähigkeit Steiermark 2007-2013“ zu überarbeiten. Aus dem Gewinnerprojekt dieses Wettbewerbs ging die Designagentur d.line, das sind Carolina Jimenez Arango, Sandra Frank, Julia Machan, Angelika Simbeni und Silvia Vollnhöfer hervor, die anschließend als Semesterschwerpunkt und Projektarbeit das neue Design weiterentwickelten.

„Die Kombination des steirischen Panthers mit den EU-Sternen ist der Eye-Catcher des neuen Outfits. Der gesamte Eindruck vermittelt jugendliche Frische und kommuniziert auf einen Blick, dass es um Innovation geht!“, so Wirtschafts- und Innovationslandesrat Dr. Christian Buchmann. Oder wie Silvia Vollnhöfer das in Vertretung aller fünf Damen formuliert: „Um eine Verbindung zwischen dem Land Steiermark und der EU zu schaffen, kombinierten wir die Farben Grün und Blau sowie den steirischen Panther mit den EU-Sternen.“

Durch das farbenfrohe Re-Design mit Hinguckern wie Sitzwürfeln, Tischinfos in Würfelform etc. und einem neuen Info-Folder sollen Unternehmen aus der ganzen Steiermark auf die Förderungsmöglichkeiten des EU-Programms aufmerksam gemacht werden.

Die Halbzeitbilanz der EU-Regionalförderungsperiode 2007 - 2013 kann sich sehen lassen: Bis Mitte August 2010 konnten steiermarkweit 1.323 Projekte, mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von 590 Millionen Euro genehmigt werden, womit an die 14.000 steirische Arbeitsplätze, davon ca. 3.400 in Forschung und Entwicklung, abgesichert werden konnten. 155 Millionen Euro betragen die Regionalförderungen der europäischen Union, die von 2007 bis 2013 über die Wirtschaftsabteilung des Landes abgewickelt werden.

„Die Steiermark ist eine der erfolgreichsten Regionen bei der Umsetzung dieser Förderungen. Das soll so bleiben. Deshalb gilt es für die zweite Hälfte der Förderungsperiode nochmals nachzusetzen und die steirischen Unternehmerinnen und Unternehmen zu innovativen Projekten zu motivieren“, so Wirtschafts- und Innovationslandesrat Dr. Christian Buchmann.



LR Christian Buchmann, Silvia Vollnhöfer, Angelika Simbeni und Sandra Frank (v.l.)

... SINNLICH SÜSS UND SANFT WIE SEIDE: SUGARING®

Die antike Enthaarmethode neu entdeckt und perfektioniert.

- Ihre Haut wird auf das „Zuckern“ vorbereitet - gereinigt und gepudert. Feinste Härchen werden sichtbar.
- Sugaring-Masse wird bernsteinfarben und körperwarm sanft gegen die Haarwuchsrichtung aufgebracht.
- Mit schneller Bewegung wird die Zuckerpaste in Haarwuchsrichtung abgezogen.

Auch Sie werden von Sugaring® begeistert sein:

- Kaum spürbar, weniger Rötung, keine Entzündungen durch einwachsende Haare.
- Entschlackend, gleichzeitig ein zartes Hornhautpeeling.
- Die beste Alternative zum Epilieren.

Preisbeispiel: Damen - Bikinizone ab € 29,-, Herren - Brust oder Bauch ab € 49,-

